

Pfarreien Küssnacht am Rigi und Merlischachen

St. Peter und Paul, St. Jakobus



Sekretariat:

Sara Gwerder und
Maria Büeler
041 854 30 11
info@pfarrei-kuessnacht.ch
www.pfarrei-kuessnacht.ch

Seelsorgeteam:

Claudia Zimmermann, Pfarreileitung 041 854 30 15
Andreas Pfister, Priester 041 854 30 12
Dorothea Hansen, Altersseelsorge 041 854 30 11
Karin Gottstein, Katechetin /
Pastorale Mitarbeiterin 041 854 30 19
Felix Pfister, Religionspädagoge 041 854 30 16

Gottesdienste und Gedächtnisse

Leider müssen alle unsere Gottesdienste bis zum 19. April ausfallen. Die Kirchen bleiben aber offen. Wir laden Sie ein zum stillen Besuch. Wer zur Risikogruppe gehört, möge doch bitte daheim bleiben und dort beten.

Gott ist überall und er steht uns in Zeiten der Not besonders bei.

Es ist für uns alle eine besondere Herausforderung. Aber wir werden sie gemeinsam bewältigen. Scheuen Sie nicht, uns anzurufen, wenn Sie ein Anliegen haben. Andreas Pfister steht — unter Einhaltung der Vorsichtsmassnahmen — für Beichtgespräche zur Verfügung. Melden Sie sich im Sekretariat, wenn Sie einen Termin wünschen.

Seelsorgeteam Küssnacht/Merlischachen

Unsere Gedächtnisse

Auch Gedächtnisse, Dreissigster etc. können in dieser Zeit nicht stattfinden. Möchten Sie das Gedächtnis zu einem späteren Zeitpunkt nachholen, melden Sie sich im Sekretariat. Ansonsten gehen wir davon aus, dass es in diesem Jahr einfach ausfällt.

Beerdigungen

Beerdigungen dürfen im engsten Familienkreis stattfinden. Sie können den Termin auch telefonisch vereinbaren. In der Kirche werden wir an einem geeigneten Ort die Namen der Verstorbenen auflegen, damit auch andere Pfarreiangehörige für die Verstorbenen beten können.



Zu den Kollekten

Auch für die Hilfswerke bedeutet der Ausfall der Gottesdienste ein massiver Einschnitt. Ihnen geht viel Geld verloren. Falls Sie die Möglichkeit haben, bitten wir Sie, evt. privat zu spenden.

Wir legen Ihnen besonders das Fastenopfer ans Herz:

Fastenopfer
6002 Luzern
Postkonto 60-19191-7 bzw
IBAN: CH16 0900 0000 6001 9191 7,
oder Luzerner Kantonalbank, Pilatusstrasse
12, Postfach, 6002 Luzern
IBAN: CH61 0077 8010 0013 9290 3
SWIFT: LUKBCH2260A



**FASTENOPFER
ACTION DE CARÊME
SACRIFICIO QUARESIMALE**

Sie können Ihre Fastensäcklein jederzeit in den Briefkasten des Pfarreisekretariates legen. Grössere Beträge bitten wir Sie, persönlich abzugeben oder einzuzahlen. Wir werden in der Kirche Einzahlungsscheine auflegen, sollte bei Ihnen die Fastenopferagenda nicht mehr vorhanden sein.

Aus dem Leben der Pfarrei

Absage des Frühlingskonzertes vom 29. März
Aus bekannten Gründen müssen die Musikgesellschaft Immensee und der Männerchor Küssnacht ihr auf Ende März geplantes Konzert absagen. Im Moment ist noch unklar, ob es zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden kann. Vorerst wünschen die beiden Vereine allen Leserinnen und Lesern gute Gesundheit und einen guten Frühlingsstart.

I Cantanti Konzert, 05. April

Auch dieses Konzert muss (vorläufig ersatzlos) abgesagt werden.

Besondere Angebote in der gottesdienstlosen Zeit

Weil wir keinerlei Gottesdienste und gemeinsame Feiern halten können, möchten wir Ihnen in unseren beiden Kirchen Küssnacht und Merlischachen Möglichkeiten anbieten für Ihr Gebet.

Das heisst, dass — solange der Gesetzgeber keine neuen Bestimmungen erlässt — unsere Kirchen offen bleiben. Das gilt auch für die Muttergotteskapelle.



Unsere Türen sind offen für Sie Bild: Sara Gwerder

Wenn Sie eine Kirche besuchen und schon andere Personen anwesend sind, achten Sie bitte auf den nötigen Abstand. In beiden Kirchen liegt ein besonderes Fürbittbuch auf, wo Sie Ihre Anliegen, Sorgen, Nöte, vielleicht aber auch einen Dank, hineinschreiben können.

Unsere Sakristaninnen und Sakristane werden dafür besorgt sein, dass genügend Ker-



Es sind genügend Kerzen vorhanden.

Bild: Sara Gwerder

zen da sind zum Anzünden. Wenn der Kerzenständer voll ist, zünden Sie bitte keine weiteren Kerzen an (Brandgefahr).

In Küsnacht werden wir auch einen speziellen Gedenkort für die Verstorbenen einrichten, da ja keine öffentlichen Beerdigungen stattfinden können.

Palmzweige und Osterkerzen

Ab Palmsonntag, 5. April werden geweihte Zweige in der Kirche aufliegen, die Sie nach Hause nehmen können.

Ebenfalls werden wir ab diesem Zeitpunkt die neuen, gesegneten Heimosterkerzen zum Verkauf anbieten. Sie werden in der Kirche aufgestellt zur Selbstbedienung — gegen entsprechendes Entgelt.

Die Kerze zeigt einen Schmetterling, welcher optimal zu unserem diesjährigen Erstkommunionsthema «Das Wunder der Verwandlung» passt: Raupe und Schmetterling sind Symbole für die christliche Hoffnung, die Verwandlung und Auferstehung. Die Raupe zieht sich zurück, in einen schützenden Kokon. Nach einer Zeit der Ruhe erwacht sie verändert zu einem wun-

derschönen Schmetterling. Zudem ist auf der Osterkerze das göttliche Licht zu erkennen, welches in allen von uns strahlt.

Ausblick

Wie es nach dem 19. April weitergeht, kann zurzeit niemand sagen. Wir hoffen sehr, dass sich unser Alltag allmählich wieder normalisieren wird. Dazu ist es absolut notwendig, dass wir alle mithelfen, den Virus nicht weiterzubreiten.

Viele sagen: «Ich habe keine Angst,» vergessen dabei aber, dass wir alle Trägerinnen

und Träger des Virus sein können, ohne es zu wissen.

Die Erstkommunionen haben wir darum bewusst auf einen Zeitpunkt gelegt, zu dem nach menschlichem Ermessen wieder Normalität eingetreten sein wird:

Die Erstkommunion in Merlischachen wird am Samstag, 29. August 2020 um 10.00 Uhr gefeiert.

Die Erstkommunion in Küsnacht wird auf den Sonntag, 30. August 2020, 9.30 Uhr gelegt.

Das Firmdatum vom 23. Mai wird vorläufig beibehalten.

Dankbar sein

Der Verzicht auf die Gottesdienste, gerade in einer Jahreszeit, wo wir unsere wichtigsten kirchlichen Ereignisse feiern, tut weh. Beerdigungen nur im kleinen Kreis feiern zu können, ist nicht das, was wir uns wünschen. Für ältere und kranke Menschen gibt es viele Einschränkungen. Und dennoch meine ich, haben wir Grund, dankbar zu sein. Wir können uns (zumindest zum Zeitpunkt der Drucklegung unseres Pfarrblattes) in der Natur frei bewegen, die Versorgung mit Nahrung, Medikamenten etc. ist gewährleistet.

Konzentrieren wir uns in dieser Zeit doch auf all das, was gut ist, wofür wir dankbar sein können.

Damit soll die jetzige Situation nicht schöneredet werden. Aber wenn wir positiv bleiben, tut uns das selber gut, hilft uns vielleicht, wenn uns die Einschränkungen doch aufs Gemüt drücken.



Bild: Sara Gwerder

Claudia Zimmermann

Worte des Bischofs

Bereits nach den ersten vom Bund verkündeten Massnahmen betonte Bischof Bürcher, dass alle Gläubigen von der Sonntagspflicht dispensiert sind. Dies gilt nun umso mehr, da ja keine Gottesdienste mehr stattfinden können.

Den Gläubigen, die durch diese Massnahmen nicht an der Eucharistiefeyer teilnehmen können, soll das Lesen und Meditieren der Hl. Schrift sowie die geistliche Kommunion empfohlen werden: Sie ist der Empfang des Leibes Christi durch den Glauben, durch das Verlangen, durch den Willen, vor allem in dem Verlangen, den Leib des Herrn zunächst geistig und bei nächster Gelegenheit auch sakramental empfangen zu können (siehe auch Enzyklika Ecclesia De Eucharistia, Nr. 56, des Hl. Papst Johannes Paul II.).

Zudem verweist Bischof Peter auf die Möglichkeit, im Fernsehen, am Radio oder auch übers Internet die Messe mitzufeiern. Hier werden laufend neue Angebote geschaffen. Helfen Sie doch älteren Angehörigen oder Nachbarn, diese Angebote zu finden und zu nutzen.

Wer die Messtexte mitlesen möchte, findet sie unter : <https://www.erzabtei-beuron.de/schott/>



Bischof Peter Bürcher [Bild: <http://www.bischoefe.ch>] schreibt: «Eine Welt, die sich oft selbst zu genügen scheint und die nicht selten ihr letztes Ziel in sich selbst sieht, wird durch die gegenwärtigen Ereignisse an ihre Zerbrechlichkeit und Machtlosigkeit erinnert. Auch für uns ist die gegenwärtige Stunde eine Gelegenheit, über unsere Verletzlichkeit und Sterblichkeit nachzudenken, gerade in der Vorbereitungszeit auf die Feier des Leidens, Sterbens und Auferstehens unseres Herrn Jesus Christus.

Ganz besonders empfehle ich allen Gläubigen das Beten des Rosenkranzes. Möge unsere himmlische Mutter Maria unsere Kranken, die Ärzte, die Krankenpfleger, diejenigen, welche für das öffentliche Wohl Verantwortung tragen, sowie uns alle mütterlich beschützen! Trotz der derzeit notwendigen Massnahmen bleibe ich mit Ihnen allen hoffnungsvoll verbunden durch das tägliche Gebet und die Feier der Eucharistie, in Christus unserem Frieden.»

Chur, 13. März 2020

Bischof Peter Bürcher Apostolischer Administrator des Bistums Chur